

## Patientenvollmacht-Muster-Vorlage

DIE Patientenvollmacht gibt es nicht.

Vielmehr ist eine Patientenvollmacht eine sehr individuelle Zusammenstellung des eigenen Willens, in den auch Aspekte wie Glaube, Wertevorstellungen und noch viele andere Parameter einfließen.

Deshalb werden an dieser Stelle viele "Bausteine" für eine Patientenvollmacht aufgeführt, die Hilfestellung leisten sollen eine Entscheidung zu treffen, falls der Fall der Fälle eintritt. Man sollte sich Zeit nehmen die aufgeführten Punkte genau zu durchdenken und gegebenenfalls später die Patientenvollmacht noch Mal anzupassen.

### **1. Wann soll die Patientenvollmacht in Kraft treten?**

Die Patientenvollmacht soll in Kraft treten:

#### Im Falle einer Gehirnschädigung

Falls ich im Falle einer Gehirnschädigung, sei es durch Unfall, Schlaganfall, verspäteter Wiederbelebungsmaßnahmen oder anderer unumkehrbarer Umstände die das Gehirn betreffen, nicht mehr in der Lage bin eigene Entscheidungen zu treffen, Einsichten zu gewinnen oder mit anderen Menschen in Kontakt treten zu können.

Dies gilt auch für Abbau-Erkrankungen des Gehirns wie Alzheimer oder Demenz, wenn diese mich daran hindern selbstständig meinen Alltag zu bewältigen. Dazu zählen Nahrungsaufnahme, Flüssigkeitsaufnahme oder falls ich meine Körperfunktionen wie Stuhl oder Harn nicht mehr kontrollieren kann.

Mir ist klar, dass trotz eines solchen Erkrankung weiterhin ein normales Empfindungsvermögen bestehen kann und dass es mit dem Fortschreiten der medizinischen Forschung doch noch eine Umkehr des Prozesses geben kann.

Und falls zwei Ärzte der Meinung sind (Können auch namentlich genannt werden), dass die Schädigung unumkehrbar ist.

#### 1.1 Im unmittelbarem Sterbeprozess

Falls ich mich im unmittelbarem Sterbeprozess befinde und dies von zwei Ärzten (Auch hier ist eine Namensnennung möglich) unabhängig voneinander bestätigt wird.

#### 1.2 Unheilbare und tödlich verlaufende Krankheit

Falls ich mich Endstadium einer unheilbaren und tödlich verlaufenden Krankheit befinde. Auch dann wenn ein konkreter Todeszeitpunkt noch nicht prognostizierbar ist.

#### 1.3 Eigene Ergänzungen

Zusätzlich können noch eigene Ergänzungen hinzugefügt werden. Dabei ist es hilfreich sich mit dem Hausarzt und/oder einem Anwalt zu besprechen.

Festlegungen in der Patientenvollmacht bei der

### **2. Behandlung von Schmerzen und Symptomen**

Falls ich unter Schmerzen oder anderen unangenehmen Folgen einer Erkrankung oder eines Unfalls leide, wünsche ich eine fachgerechte Behandlung dieser. Dabei bitte ich folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- ich wünsche keine Mittel die mein Bewusstsein oder mein Denkvermögen einschränken **(oder)**
- Sollten alle verfügbaren medizinischen Mittel zur Kontrolle von Schmerzen und Symptomen versagen, dürfen auch bewusstseinsdämpfende Mittel eingesetzt werden. Mir ist klar das der Einsatz von schmerz- und symptomlindernden Mitteln meine Lebenszeit verkürzen könnte und nehme dies in Kauf.

Ebenso gehören in eine Patientenvollmacht Entscheidungen über den

### **3. Einsatz von lebenserhaltenden Maßnahmen**

Falls die unter Punkt 1. genannten Umstände eintreten, wünsche folgende Vorgehensweisen:

Das alles getan wird um mich am Leben zu erhalten, so weit dies dem aktuellen Forschungsstand der Medizin entspricht und erfolgversprechend ist.

**(oder)**

Das lebenserhaltende Maßnahmen eingestellt werden, wenn Grundbedürfnisse wie Hunger und Durst nicht mehr auf natürliche Weise befriedigt werden können. Bei der Befriedigung dieser Bedürfnisse gestatte ich Hilfestellung durch andere Personen.

Ich wünsche eine fachgerechte medizinische Versorgung, Zuwendung, menschenwürdige Unterbringung und Körperpflege.

Sollten Symptome wie Angst, Unruhe, Übelkeit, Schmerzen oder Atemnot auftreten, sollen Maßnahmen ergriffen werden diese zu lindern.

Zudem sollten in einer Patientenvollmacht Festlegungen getroffen werden, in Bezug auf die

### **4. Künstliche Zuführung von Flüssigkeit und Nahrung**

Falls ich nicht mehr selbstständig oder mittels Hilfestellung durch andere Personen in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit zu mir zu nehmen, wünsche ich:

- Das keinerlei künstliche Zuführung von Nahrung und/oder Flüssigkeit erfolgt. Dabei spielt die Art der Zuführung keine Rolle (z.B. durch venöse Zugänge, einer Magensonde, Mund oder Nase)

**(oder)**

- Das eine künstliche Zuführung von Nahrung und Flüssigkeit nur im unmittelbarem Sterbeprozess zum Einsatz kommen dürfen, um Linderung von Leiden zu verschaffen.

**(oder)**

- Das eine künstliche Zuführung von Nahrung oder Flüssigkeit erfolgen darf, um mein Leben zu verlängern.

Des Weiteren verdient der folgende Punkt in einer Patientenvollmacht besondere Beachtung.

### **5. Künstliche Beatmung**

In den unter Punkt 1. beschriebenen Situationen wünsche ich folgenden Vorgehensweise.

- Ich möchte künstlich beatmet werden, falls damit die Möglichkeit besteht mein Leben zu verlängern.

**(oder)**

- Ich wünsche keine künstliche Beatmung. Allerdings wünsche ich den Einsatz von Medikamenten um die Symptome der Luftnot zu lindern. Mir ist klar, dass der Einsatz dieser Medikamente und der Verzicht auf künstliche Beatmung mein Leben ungewollt verkürzen könnte und nehme dies in Kauf.

Dieser Punkt ist ebenfalls sehr wichtig, wenn man eine Patientenvollmacht schreibt.

## **6. Wiederbelebung**

In den unter Punkt 1. beschriebenen Situationen wünsche ich:

- Das alles medizinisch mögliche unternommen wird, um mich wieder zu beleben.

**(oder)**

- Das keinerlei Wiederbelebungsmaßnahmen erfolgen sollen, egal unter welchen Umständen diese nötig werden.
- Ich wünsche keine Hinzuziehung eines Notfall-Mediziners. Falls dieser bereits vor Ort sein sollte, muss er unverzüglich davon unterrichtet werden, dass ich keine Wiederbelebungsmaßnahmen wünsche.

Zusätzlich zu den unter Punkt 1. beschriebenen Situationen, lege ich für den Fall eines Kreislaufstillstands oder einem Versagen der Atmung fest:

- Das ich alle Wiederbelebungsmaßnahmen ablehne

**(oder)**

- Lehne ich Wiederbelebungsmaßnahmen ab, es sei denn, diese treten unerwartet zum Beispiel bei einer Operation, oder im Rahmen anderer ärztlicher Maßnahmen ein.

Bei religiösen Menschen kann auch der nächste Punkt in einer Patientenvollmacht von entscheidender Wichtigkeit sein.

## **7. Gabe von Blut oder Bestandteilen von Blut**

Falls die unter Punkt 1. genannten Umstände eintreten wünsche ich:

- Das mir kein Fremdblut beziehungsweise dessen Bestandteile verabreicht werden

**(oder)**

- Das mir Blut oder dessen Bestandteile nur im Rahmen von palliativen Maßnahmen verabreicht werden, um eventuelle Leiden zu mindern

**(oder)**

- Das mir Fremdblut oder dessen Bestandteile verabreicht werden. Allerdings unter der Auflage, dass damit eindeutig eine Verlängerung meines Lebens erreicht wird.

Wer eine Patientenvollmacht verfasst sollte auch den nächsten Punkt eindeutig klären.

## **VII. Vergabe von Antibiotika**

Falls einer der unter Punkt 1. genannten Umstände eintritt, wünsche ich:

- Das mir keine Antibiotika verabreicht werden

**(oder)**

- Antibiotika im Rahmen der Palliativmedizin zur Linderung von Leiden verabreicht werden

**(oder)**

- Antibiotika verabreicht werden. Allerdings unter der Auflage, dass damit mein Leben verlängert wird.

In der Patientenvollmacht sollte auch über den:

**8. Ort der Behandlung und des Sterbeortes** entschieden werden

Sollte eine Verlängerung meines Lebens nicht möglich sein beziehungsweise keine Aussicht auf Heilung bestehen, möchte ich:

- Zuhause, in vertrauter Umgebung und im Kreise meiner Angehörigen sterben

**(oder)**

- Zum Sterben in ein Hospiz verlegt werden

**(oder)**

- Zum Sterben in ein Krankenhaus verbracht werden

- Des Weiteren kann man in einer Patientenvollmacht noch festlegen, wer die Sterbebegleitung übernehmen soll. Dabei kann man sowohl Personen namentlich auflisten, Vertreter einer Kirche oder Religion bestimmen oder festlegen ob man Rahmen einer hospizlichen Betreuung stirbt.

Auch das Thema:

**8. Organspende** sollte in der Patientenvollmacht eindeutig geregelt werden.

Im Falle meines Ablebens soll mit meinen Organen wie folgt verfahren werden:

- Ich stimme der Entnahme meiner Organe zu Transplantationszwecken zu

**(oder)**

- Ich stimme der Entnahme meiner Organe zu Transplantationszwecken zu, wünsche aber keine Entnahme zu Forschungszwecken

**(oder)**

- Ich lehne die Entnahme meiner Organe ab.

In einer Patientenvollmacht sollte auch der Punkt:

**9. Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht** Beachtung finden.

Sollte es nötig werden, entbinde ich folgende Ärzte von ihrer Schweigepflicht: (Namentlich nennen)

Weiterhin sollten in keiner Patientenvollmacht Angaben über

**10. Die Auslegung, Durchsetzung, der Verbindlichkeit und den Widerruf** fehlen.

10.1 Auslegung der Patientenvollmacht

Sollte ein Umstand eintreten der nicht durch diese Patientenvollmacht geregelt ist, so soll im Konsens aller Beteiligten mein mutmaßlicher Wille ermittelt werden. Grundlage dafür ist diese Patientenvollmacht.

Sollte es zu keinem Konsens kommen, ist der Meinung folgender Personen, besondere Bedeutung beizumessen: (Namentlich nennen)

10.2 Durchsetzung der Patientenvollmacht

Sollte ein Behandlungsteam nicht bereit sein, die in dieser Patientenvollmacht festgelegten Punkte zu beachten, bestehe ich darauf, dass meine Bevollmächtigten so agieren und eine Behandlung organisieren, die meinen Wünschen entspricht.

#### 10.3 Verbindlichkeit der Patientenvollmacht

Ich bestehe darauf, dass alle in dieser Patientenvollmacht geäußerten Wünsche in Bezug auf meine Person als absolut verbindlich angesehen werden. Sollte sich jemand über meinen Willen hinwegsetzen, beauftrage ich meine Bevollmächtigten, meine Wünsche durch zu setzen.

#### 10.4 Widerruf der Patientenvollmacht

Falls ich diese Patientenvollmacht nicht widerrufen habe, darf mir in einer konkreten Anwendungssituation kein anderer Wille unterstellt werden.

Sollte ich aber in geeigneter Weise zu verstehen geben (Blicke, Gesten oder Ähnliches), dass ich doch behandelt werden möchte, sollen alle Beteiligten konsensbildend über eventuelle weitere Maßnahmen entscheiden, ob diese Patientenvollmacht noch meinem aktuellem Willen entspricht.

Sollte ein Konsens nicht möglich ist, soll der Meinung folgender Personen besonderes Gewicht beigemessen werden: (Namentlich nennen)

### **11. Weitere Vorsorgeverfügungen**

Sollten zusätzlich zu der Patientenvollmacht noch weitere Vorsorgeverfügungen wie zum Beispiel eine Betreuungs- oder Patientenvollmacht existieren, so sollte dies in der Patientenvollmacht auch angegeben werden. Ebenso sollte mitgeteilt werden, wer im Besitz dieser Verfügungen ist.

### **12. Schlussbemerkungen im Rahmen der Patientenvollmacht**

- Ich befinde mich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte
- Ich bin mir des Inhalts dieser Patientenvollmacht und der Tragweite der von mir getroffenen Entscheidungen bewusst
- Die Patientenvollmacht wurde von mir freiwillig und ohne äußere Einflussnahme erstellt
- Ich bin mir bewusst, dass ich diese Patientenvollmacht jederzeit ändern und/oder widerrufen kann

### **13. Eventuell erfolgte Beratungen und Beglaubigungen Patientenvollmacht**

Um der Patientenvollmacht noch mehr Bedeutung zukommen zu lassen, kann man diese noch zusätzlich von einem Notar beglaubigen lassen.

Eine weitere Möglichkeit ist, sich von einem Arzt in Bezug auf die Patientenvollmacht beraten zu lassen und sich dies von ihm schriftlich bestätigen zu lassen.

### **14. Eventuelle Aktualisierungen oder zeitliche Begrenzung der Gültigkeit der Patientenvollmacht**

- Diese Patientenvollmacht ist gültig, bis ich ihr ausdrücklich widerspreche  
(oder)

- Diese Patientenvollmacht gilt bis zum (Datum) und muss dann von mir erneut durch Unterschrift bestätigt werden.

### **15. Datum und Unterschrift**

Die Patientenvollmacht sollte mit Ort, Datum versehen werden und eigenhändig unterschrieben werden.

Eventuell können noch Zeugen hinzugezogen werden, die mit ihren Unterschrift die Glaubhaftigkeit der Patientenvollmacht bekräftigen.